

Kommentar

Kein Gespür für die Stadt

Von Harald Holzmann

Es geht kaum ungeschickter. Da will man im Rathaus in Oos einen Wochenmarkt etablieren, und den Verantwortlichen fällt nichts Besseres ein, als der Weststadt einen der beiden Markttermine wegzunehmen. Man spricht also mit den Markthändlern – die sind ja bekanntlich nicht gerade ein verschlossener Menschenschlag. Dann wundert man sich, dass die Volksseele in der Weststadt kurze Zeit später überkocht. Und dann lässt man sich sogar noch einen Tag Zeit, bis man heftig zurückrudern öffentlich zum Thema Stellung nimmt. Das Gespür für die Befindlichkeiten in der Kurstadt hat eben deutlich abgenommen in der Stadtverwaltung. Dabei war die Reaktion in der Weststadt vorhersehbar. Und sie ist berechtigt. Viel zu lange schon hinkt dort die Stadtteilentwicklung hinterher. Oos wird aufgehübscht, rund um die Lichtenalter Straße wird sich bald was tun, die Schwarzwaldstraße wird saniert, Hauen-eberstein bekommt eine neue Ortsmitte – in der Weststadt dagegen beschränkte sich die Entwicklung darauf, dass man 2008 den 150 Meter langen Abschnitt zwischen Bahnstraße und Kleine Dollenstraße umgestaltet hat. Danach war Sendepause. Stückwerk eben. Zudem droht jetzt auch noch die Verschärfung der ohnehin kritischen Park-Situation durch das Arvato-Bauvorhaben. Kein Wunder, dass die Bewohner der Weststadt die Faxen dicke haben. Nun ist im Rathaus Schadensbegrenzung angesagt.



„Flickwerk“, „böses Spiel“: Weststadt gerät in Rage

Geschäftsleute schreiben an OB / Mergen: Kein Markt in Oos

Von Harald Holzmann

Baden-Baden – In der Weststadt brodelt es. Die Idee der Verlegung des Mittwochsmarkts vom Bernhardusplatz nach Oos ist zwar gestern von der Verwaltung zurückgezogen worden. Doch schon die Diskussion darüber hat den Topf zum Überquellen gebracht: „Es ist unverantwortlich, sich die Dekoration für den Ooser Festplatz in der Weststadt zu holen“, schreibt die Interessengemeinschaft (IG) Weststadt an Oberbürgermeisterin Margret Mergen. Der Zusammenschluss der Geschäftsleute fordert eine Bürgerversammlung.

„Bürgernähe und Transparenz“ habe Mergen im OB-Wahlkampf versprochen. Diese Versprechen gelte es nun endlich einzulösen, schreiben IG-Vorsitzende Margot Friedmann und Schriftführerin Monika Demers-Hoefele. Die beiden Markttagge gehörten zur Weststadt, „und die Bürger des größten Baden-Badener Stadt-

teils werden sich diese auch nicht mehr nehmen lassen“.

Es sei zweifellos dringend nötig gewesen, das Ooser Zentrum zu sanieren. Und es sei auch gut, dass der unschöne Platz vor der Ooser Festhalle ein Gesicht bekomme. „Lange haben wir geschwiegen dazu, dass die lange überfällige Sanierung der Rheinstraße seitens der Verwaltung immer wieder auf die lange Bank geschoben oder schlichtweg abgelehnt wurde, weil anderen Projekten Vorrang eingeräumt wurde. Wir sind aber nicht länger bereit, bei diesem bösen Spiel zuzuschauen. Besonders dann nicht, wenn die Verwaltung nun völlig grundlos daran geht, Stadtteile gegeneinander auszuspielen“, heißt es in dem Schreiben weiter. Es sei unverantwortlich, sich die Dekoration für den Ooser Festplatz in der Weststadt zu holen, die ebenfalls schon lange darauf warte, dass „durch die Gestaltung des Wohnumfelds die Lebensqualität im Quartier gesteigert wird“, zitiert Friedmann den Ex-Bürgermeister Werner

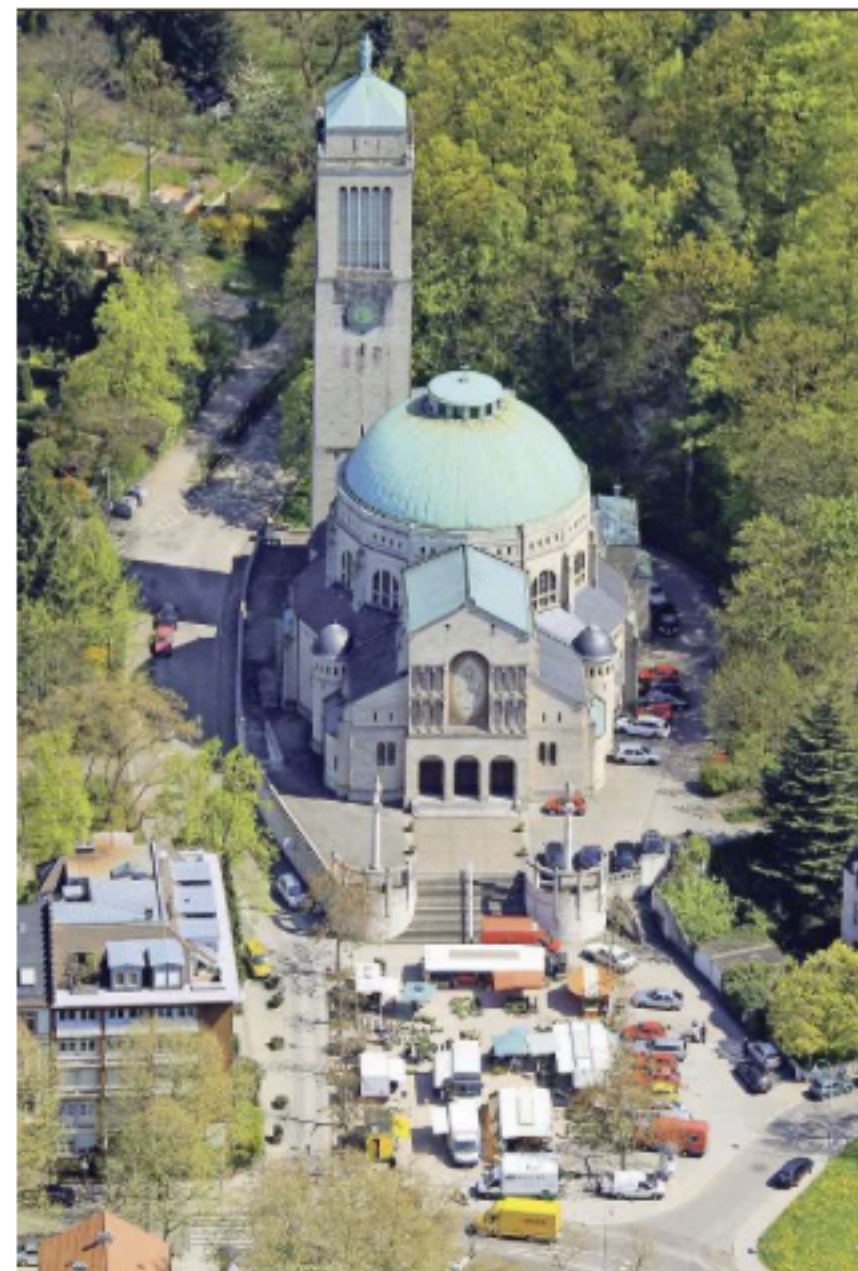
Hirth mit einer in der Vergangenheit gemachten Aussage über Oos.

Aufgebracht ist die IG auch wegen des geplanten Arvato-Neubaus. „Ein städtebaulicher Rahmenplan soll her – aber dann bitte nicht wieder Flickwerk bis zur nächsten Straßenkreuzung“, schreiben Friedmann und Demers-Hoefele. „Es sei daran erinnert, dass die Rheinstraße am Bernhardusplatz beginnt. Es ist mehr als überfällig, die noch brachliegenden Bereiche in ein Gesamtkonzept aufzunehmen.“

Am Bernhardusplatz fange auch das Parkplatzproblem des Stadtteils an. Bereits im November 2014 habe die IG anlässlich eines Besprechungstermins ein neues Parkkonzept für die Weststadt gefordert. „Wir hatten dazu ganz konkrete Vorschläge gemacht.“ Nach einer Ortsbegehung habe die OB mitteilen lassen, dass dem Anliegen auf Erstellen neuer Parkplätze und eines neuen Parkkonzeptes nicht nachgegangen werden könne. „Wir schlagen vor, dass die Verwaltung Anfang des neuen Jahres zu einer Bürgerversammlung in der Weststadt einlädt“, schließt die IG ihr Schreiben.

Die OB reagierte gestern am späten Nachmittag auf die Diskussion. Man habe die Marktbesucher in der Weststadt lediglich befragt, wie sie zu einem Wochenmarkt in Oos stünden. Es gebe „keinerlei konkrete Planungen“, es seien „lediglich Einschätzungen und Stimmungen abgefragt“ worden, so Mergen im Schreiben an SPD-Stadtrat Werner Schmoll, der das Thema am Mittwoch öffentlich gemacht hatte. Die Resonanz sei ablehnend gewesen. „Leider kann deshalb im Moment kein Markt für Oos realisiert werden“, schreibt sie.

◆ **Kommentar, Zum Thema**



Der Mittwochsmarkt bleibt in der Weststadt – doch die Volksseele rund um die Bernharduskirche kocht. Foto: Walter

Zum Thema: SPD-Planung für mehr Parkraum

Tiefgarage beim Bernhardusplatz

Baden-Baden (red) – Die SPD-Fraktion regt den Bau einer Tiefgarage unter der Wiese beim Bernhardusplatz an. Zudem schlägt die Fraktion in einem Antrag für den Gemeinderat vor, die bestehende Parkgarage beim Behördenzentrum aufzustocken und in der Weststadt weitere Standorte für Quartiersgaragen zu suchen. Diese drei Vorhaben seien schon vor mehr als 30 Jahren im Gespräch gewesen und

„aus unterschiedlichen Gründen zu den Akten gelegt“ worden, schreibt SPD-Stadtrat Werner Schmoll. Die ausreichende Bereitstellung von Stellplätzen sei für die SPD „einer der Schlüssel für die Weiterentwicklung des zweiten Zentrums der Stadt, wie Dr. Carlein die Weststadt in seiner Amtszeit oft nannte“. Die Aufstockung des Parkhauses beim Behördenzentrum sei 1984 geplant gewesen, über die Tiefgarage beim Bernhardusplatz sei bereits 1987 schon einmal nachgedacht worden, so Schmoll.

Zum Thema: Gespräche mit Arvato

„Entscheidung ist noch nicht gefallen“

Baden-Baden (hol) – Am Dienstag haben sich die Arvato-Geschäftsführung, die Fraktionschefs im Gemeinderat und OB Margret Mergen zum Gespräch getroffen. Dabei sei es auch um die Parkplatzsituation in der Weststadt gegangen, heißt es in einer Mitteilung von Arvato. Die Bedenken der Anwohner würden von der Geschäftsleitung ernst genommen. Man ermögliche derzeit 655 der 987 Mitarbeiter einen Parkplatz im Parkhaus und übertreffe die baurechtlichen Anforderungen. Man arbeite an einem Gesamtkonzept, das

langfristig die Situation für alle verbessere. Das sei eine gemeinschaftliche Aufgabe von Stadt, Nahverkehrsunternehmen und allen Firmen in der Weststadt. Bei einem möglichen Neubau könnten bis zu 250 neue Arbeitsplätze entstehen. Die Planung sehe 113 zusätzliche Parkplätze vor, so dass sich die Situation nicht weiter zuspitzen würde, heißt es. „Die Entscheidung zur Erweiterung in Baden-Baden ist jedoch noch nicht gefallen“, schließt das Schreiben. Mergen wird damit zitiert, dass sie es „sehr gerne sehen würde, dass die Bertelsmann-Tochter ihren Standort Baden-Baden langfristig festigt und zusätzliche Arbeitsplätze schafft.“